



Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V.

Reinhardtstraße 46 | D-10117 Berlin
Tel +49 30 531491470
Fax +49 30 531491472
Mail office@netzwerk-bahnen.de
Web www.netzwerk-bahnen.de



Deutsches Verkehrsforum

> Klingelhöferstraße 7
10785 Berlin
Telefon +49 (30) 26 39 54-0
Telefax +49 (30) 26 39 54-22
info@verkehrsforum.de
www.verkehrsforum.de

Ms Adina-Ioana Vălean
Commissioner of Transport
DG Mobility and Transport
European Commission
1049 Brussels
BELGIUM

In Kopie an:

elisabeth.werner@ec.europa.eu GD MOVE EU-Kommission

Celine.gauer@ec.europa.eu, luca.rossi@ec.europa.eu Generalsekretariat EU-Kommission

ecfin-info@ec.europa.eu GD ECFIN EU-Kommission

Zügige Einführung von ERTMS in Europa sicherstellen

Berlin, den 12.01.2021

Sehr geehrte Frau Kommissarin Vălean,

die zügige Digitalisierung der Schiene auf der Grundlage des Europäischen Eisenbahnverkehrsleitsystems (ERTMS) ist entscheidend, um einen gemeinsamen interoperablen europäischen Eisenbahnraum zu schaffen. Für eine erfolgreiche Umsetzung ist die Anpassung der Instrumente entscheidend. Daher halten wir es für unbedingt erforderlich, das Instrument „NextGenerationEU“ für die Förderung der Fahrzeugumrüstung auf ERTMS zu nutzen.

ERTMS steigert die Zuverlässigkeit auf bestehenden Strecken ohne langwierige Bauplanungsprozesse und kann mit ETCS Level 3 zusätzliche Kapazitäten schaffen. Da die gesamteuropäischen Vorteile, insbesondere für den grenzüberschreitenden Verkehr, erst mit der flächendeckenden Implementierung vollständig nutzbar sind, hat sich die EU-Kommission in der im Dezember 2020 erschienenen „Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität“ richtigerweise zu einer schnellen Implementierung von ERTMS als Priorität bekannt, explizit auch für das Wiederaufbauprogramm „NextGenerationEU“.

Mit Erstaunen haben wir die Nachricht aus Ministeriumskreisen zur Kenntnis genommen, dass das bisher bestehende Förderinstrument „Transport Blending Facility“ der „Connecting Europe Facility“, welches die Ausrüstung von Fahrzeugen mit ETCS-On Board Units (OBUs) anteilig fördert, beendet werden soll. Wenn auch der Prozess der Antragsstellung für viele Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) herausfordernd ist, würde damit der bisher einzige Mechanismus, den in Deutschland verkehrende EVU für eine Ko-Finanzierung nutzen können, entfallen.

Statt das einzige Instrument zur Förderung der Fahrzeugumrüstung auslaufen zu lassen, sollte die Finanzierungsbasis breiter aufgestellt werden. Eine Möglichkeit diese Finanzierungsbasis zu erweitern, wäre die Nutzung der Aufbau- und Resilienzfaszilität, welche allein für Deutschland Mittel in Höhe von mehr als 22 Mrd. Euro vorsieht. Der nationale Wiederaufbau- und Resilienzplan, den die Mitgliedstaaten bis spätestens zum 30. April 2021 der EU-Kommission vorlegen müssen, soll sich an den länderspezifischen Empfehlungen (europäisches Semester) und an der jährlichen Strategie für nachhaltiges Wachstum der

EU-Kommission orientieren. [Die länderspezifischen Empfehlungen für Deutschland im Jahr 2020](#) sehen unter anderen vor, dass „*schwerpunktmäßig in den ökologischen und digitalen Wandel [...], insbesondere in nachhaltigen Verkehr*“ investiert werden soll. An der Strategie für nachhaltiges Wachstum orientiert, hat die [Aufbau- und Resilienzfaszilität](#) unter anderem das Ziel „*the green and digital transitions*“ zu unterstützen, zu dessen Erfüllung die EU-Kommission die Finanzierung von ERTMS sogar explizit als geeignetes Beispiel nennt. Wir schlagen daher vor, den Europäischen Aufbauplan „NextGenerationEU“ zusätzlich zur Ko-Finanzierung der Fahrzeugumrüstung zu nutzen. Diese Investitionen zahlen sowohl auf den ökologischen und digitalen Wandel der Wirtschaft als auch auf einen nachhaltigeren Verkehr ein. Ziele, die die EU-Kommission ganz oben auf ihre Agenda gesetzt hat.

Aktuell fehlt eine Ko-Finanzierung der Fahrzeugumrüstung für die Verkehre auf dem Transeuropäischen Schienengüterverkehrskorridor ScanMed. Während die Bundesregierung die infrastrukturseitige Ausrüstung bis 2030 vorsieht, schließen nationale Finanzierungsregeln derzeit die Förderung der Fahrzeugumrüstung aus. Damit droht die Streckenumrüstung auf ERTMS auf diesem Korridor Teile der heutigen Nutzer auszuschließen. Dies absehend, haben sich die deutschen Eisenbahnverbände gemeinsam für eine nationale Förderung der Fahrzeugumrüstung im Bundeshaushalt stark gemacht. Leider bislang ohne Erfolg.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand plant Deutschland im Rahmen des Europäischen Aufbauplans ausschließlich Projekte einzureichen, die bereits durch den Bundeshaushalt finanziert sind. Als Interessensvertretungen für den deutschen Schienengüterverkehr halten wir es für unbedingt erforderlich, das Instrument „NextGenerationEU“ für die Förderung der Fahrzeugumrüstung auf ERTMS zu nutzen. Andernfalls drohen durch die Ausrüstung des deutschen Teils des ScanMed Korridors Nutzungseinschränkungen für internationale Güterverkehre. Insbesondere in der aktuellen angespannten wirtschaftlichen Lage, ausgelöst durch das Corona-Virus, sind die EVU nicht in der Lage, die Investitionen für die Doppelausrüstungen der Fahrzeuge allein zu stemmen. Die europäischen Konjunkturmittel lösen dann wirtschaftliche Impulse aus, wenn sie zusätzlich zu nationalen Investitionen erfolgen. Werden sie, wie in Deutschland geplant, zur Refinanzierung bereits beschlossener nationaler Maßnahmen verwendet, bleiben zusätzliche Impulse aus.

Wir möchten Sie daher bitten, uns über die aktuellen und geplanten europäischen Finanzierungsinstrumente (CEF, NextGenerationEU etc.) zur Ko-Finanzierung von ETCS-OBUs zu informieren und das Thema bei der Diskussion und Bewertung der nationalen Wiederaufbau- und Resilienzpläne, insbesondere auch in Deutschland, zu berücksichtigen.

Für einen weiteren Austausch stehen wir gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

Heike van Hoorn
Geschäftsführerin
Deutsches Verkehrsforum

Peter Westenberger
Geschäftsführer
Netzwerk Europäischer Eisenbahnen